

Deutsche DepressionsLiga e.V. – Newsletter 11/2022 vom 15.11.2022

Liebe Mitglieder,
liebe Bezieher*innen unseres Newsletters,

Hier unsere aktuellen News aus der Deutschen DepressionsLiga (DDL) sowie rund um die Themen Depression, Soziales und Gesundheitswesen:

1 Pressemitteilung der DDL: Depression ist kein Marketinginstrument

Gerade „Influencerinnen“ und „Influencer“ bzw. Prominente mit einer großen Zahl an Followern in den sozialen Medien haben eine besondere Verantwortung. „Nutzen Sie die große Reichweite, um über Depression mit all ihren Facetten aufzuklären“, bittet Waltraud Rinke die Bloggerinnen und Blogger. „Nutzen Sie die Depression aber bitte nicht als Marketinginstrument“, fügt die Vorsitzende der Deutschen DepressionsLiga hinzu.

[Zur Pressemitteilung](#)

2 DPTV-Umfrage: Psychotherapie-Patientenanfragen weiterhin 40 Prozent über Vor-Corona-Zeit

Die Deutsche Psychotherapeutenvereinigung (DPTV) präsentiert die Ergebnisse einer neuen Umfrage: „Der Bedarf an Psychotherapie ist auch im dritten Pandemie-Jahr unverändert hoch. Die Anzahl der Patientenanfragen lag im Sommer 2022 weiterhin um etwa 40 Prozent höher als vor Corona“, konstatiert Gebhard Hentschel, Bundesvorsitzender der DPTV.

[Weiterlesen](#)

3 6. Deutschlandbarometer Depression: Menschen suchen sich erst nach 20 Monaten Hilfe

Es vergehen im Schnitt 20 Monate, bis sich Menschen mit einer depressiven Erkrankung Hilfe suchen. Das zeigt das veröffentlichte 6. Deutschland-Barometer Depression der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention.

[Zum Deutschlandbarometer](#)

4 Weg mit dem Vorschlaghammer!

Die bundesweite Woche der Seelischen Gesundheit ist schon wieder vorbei? War's das wieder für ein Jahr? Mitnichten. Das Thema ist jeden Tag wichtig.

[Zum neuen Blogbeitrag...](#)

5 Psychische Erkrankungen: Maßnahmen gegen Stigmatisierung angeraten

Ärzteblatt: Soziale Kontakte zwischen Menschen mit und ohne Erfahrungen mit psychischen Erkrankungen sind der wirksamste Weg, um Stigmatisierung und Diskriminierung bei psychischen Krankheiten zu verringern. Das berichtet eine neue internationale Kommission des Fachmagazins *Lancet*.

[Zum Artikel](#)

6 Hohe Dosis Psilocybin hilft jedem Dritten

Spektrum der Wissenschaft: Kann schon eine Dosis des Wirkstoffs Psilocybin aus »magic mushrooms« Depressionen lindern? Eine groß angelegte Studie zeigt gemischte Ergebnisse.

[Zum Artikel](#)

7 Webinar: Psychische Erkrankungen in der Familie – eine Orientierungshilfe zu einem noch immer tabubehafteten Thema

Am 22.11. um 19:30 Uhr findet im Rahmen der SRH Alumni-Impulse das kostenfreie Webinar „Psychische Erkrankungen in der Familie“ statt. Prof. Dr. Sarah Seidl ist seit 2021 Professorin für Psychologie an der SRH Fernhochschule. Sie arbeitet als Psychologin und systemische Therapeutin in eigener Praxis nicht nur mit psychisch erkrankten Personen, sondern häufig auch mit deren Angehörigen.

[Zum Webinar](#)

8 Langeweile: Das vergessene Symptom der Depression

Gedankenwelt: Langeweile ist ein abweisendes Gefühl von Müdigkeit, Unruhe und Frustration, das sehr schädlich sein kann, wenn es chronisch wird. Die gelangweilte Person hat keinen Anreiz mehr in ihrem täglichen Leben, was bedeutet, dass sie sich nach und nach immer mehr von ihrer Realität abgekoppelt fühlt.

[Zum Artikel](#)

9 Schilddrüsenunterfunktion: Häufige Fehldiagnose Depression bei älteren Menschen

24vita: Ältere Menschen beschreiben häufig auch anhaltende Phasen von depressiver Verstimmung, die im Zusammenhang mit der Schilddrüse stehen können. Nicht selten werden solche Anzeichen fälschlicherweise als Depression, Demenz oder gar einfach als eine Alterserscheinung verkannt.

[Zum Artikel](#)

10 Neue Serie von Caroline Link: SAFE – Was Therapie bewirken kann

ZDF: „Alle Menschen – auch Erwachsene – wollen verstanden werden und wir wollen unsere Gefühle verstehen“, sagt Regisseurin und Oscar-Preisträgerin Caroline Link über ihre erste Drama-Serie „Safe“, in der sie die Arbeit von Kindertherapeuten in den Mittelpunkt stellt.

[Zur Serie in der ZDF-Mediathek](#)

11 Wer sind die Depressiven?

NDR: Im neuen NDR Dokuformat "Wer sind die?" treffen Reporterinnen und Reporter Menschen, die sich in ihrem Alltag immer wieder Vorurteilen ausgesetzt sehen. Vier Betroffene geben den nüchternen Statistiken in "Wer sind die Depressiven?" ein Gesicht. Sie sind zwischen 20 und 60 Jahre alt. Sie sind Auszubildende, Studierende, Unternehmer, Angestellte. Alle eint die Erkrankung und der Kampf dagegen. Und doch ist jede Depression anders.

[Zur Sendung](#)

12 Wege aus der Depression: Thüringer lebt 72 Tage in der schwedischen Wildnis

MDR: Für Dennis Dietz aus dem thüringischen Tautendorf ist das Sprichwort "Jeder hat sein Päckchen zu tragen, mancher sogar einen Rucksack" zur Realität geworden. Vor mehr als einem Jahr merkte der Hundetrainer: Etwas stimmt nicht. Die Diagnose: Depression. Doch statt einer stationären Therapie in einer Klinik, verordnet er sich selbst eine: im schwedischen Fulufjäll-Nationalpark.

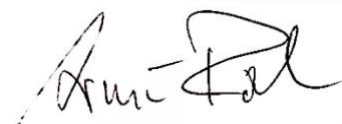
[Zum Artikel](#)

13 Teilnehmer gesucht: WIMBA-Studie

In der vierwöchigen, deutschlandweiten Studie der Universität Freiburg wird untersucht, inwiefern das Ausführen angenehmer Aktivitäten mit der Verbesserung depressiver Stimmung zusammenhängt. Dazu werden Personen zwischen 18 und 65 Jahren gesucht, die unter einer depressiven Verstimmung leiden und derzeit nicht in Behandlung sind.

[Zur Studie](#)

Mit freundlichen Grüßen



Armin Rösl
Deutsche DepressionsLiga e.V.

Spenden:

Ihre Spende hilft Betroffenen. Unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen DepressionsLiga. Jeder Beitrag zählt, damit wir weitere Projekte realisieren und ausbauen können:

www.depressionsliga.de/spenden

Impressum:

Deutsche DepressionsLiga e.V.

Waltraud Rinke, Armin Rösl, Frank Mercier, Christine Müller, Stefanie Waßmann, Dr. Claudia Kociucki und Jürgen Leuther.

Oppelner Straße 130

53119 Bonn

Tel.: +49 228 / 240 657 72

Fax +49 7144 / 0228 / 92934782

Email: kontakt@depressionsliga.de

www.depressionsliga.de



Haftungshinweis:

Die Deutsche DepressionsLiga e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Der Newsletter enthält einen aktuellen Überblick über Tendenzen, Ansichten und Meinungen. Diese decken sich nicht in jedem Fall mit den Positionen der Deutschen DepressionsLiga.